

verbesserte sich wesentlich. Im Stationsbereich konnten 60 Prozent der LPG ohne Stützung abrechnen. Der Anteil der Traktoristen an der Überplanerfüllung konnte nicht konsequent nach der Methode Schöneberg-Nord ausgewertet werden. Wahrscheinlich wird von den Produktionsgenossenschaften die Arbeit der MTS nicht so hoch eingeschätzt. Von einer LPG jedoch erhielten wir eine schöne Menge Getreide. Für 1958 wurde die Beteiligung der MTS-Brigade an der Überplanerfüllung der LPG schon mit in den LPG-Plan aufgenommen.

Wir begrüßen die Vorschläge der II. MTS-Konferenz, wonach die LPG noch stärker unterstützt werden sollen, um die Marktproduktion zu steigern und die Betriebe zu spezialisieren. Nur eines ist uns noch nicht klar, warum sich an den gesetzlichen Prämienverordnungen noch nichts geändert hat. Im Einvernehmen mit der Schönebecker Methode müßte eine Auswertung nach Getreideeinheiten möglich sein, was bestimmt nutzbringend wäre und das hm-Schinden etwas in den Hintergrund stellen würde. Nach der alten Verordnung erhält jeder Brigadier, Mechaniker und Rechner seine Prämie, ob die LPG gut steht oder schlecht. Im Gegenteil, wenn er viel hm hat, die dz-Kosten demnach nicht gesenkt hat, erreicht er noch eher seine 120 Prozent Planerfüllung und damit einen höheren Monatslohn als der Brigadier, der zum agrotechnisch günstigsten Termin und qualitativ gut gearbeitet hat, jedoch seinen Plan nicht so hoch erfüllen konnte.

Sehr gut wirkte sich bei uns die Einstellung von mehr Traktoristen aus, das heißt für zwei Maschinen drei Traktoristen. Dadurch gibt es erstens eine bessere Auslastung in den Spitzenzeiten, wenn die Bauernschichtfahrer keine Zeit haben. Es konnten dadurch in der Brigade 30 Prozent der Gesamtjahresleistung in der zweiten Schicht geleistet werden. Zweitens kamen früher oft vier bis fünf Mann im Monat auf eine Maschine, wobei die Pflege zu wünschen übrigließ. Drittens können im Winter die Kollegen mit dem Mechaniker Reparaturen an Geräten selbst durchführen und dabei die Geräte noch genauer kennenlernen.

Durch meine Brigade konnten 1957 fast 60 000 DM an Kosten eingespart werden durch gute Pflege der Maschinen und weil ein großer Teil Reparaturen von der Brigade selbst ausgeführt wurde. Die Kollegen fragen nun, ob die 15 Prozent für Einsparung von Reparaturkosten, wovon man schon Jahre spricht, ausgezahlt werden oder ob das vom Winde verweht ist.

Nun noch etwas zur Bildung des Betriebsprämienfonds. Er sieht vor, daß LPG, in denen die Arbeitseinheiten durch den Staat gestützt werden, der MTS mehr bringen als LPG, die ohne Stützung arbeiten. Danach wird meiner Meinung nach einmal der Staat betrogen und zum anderen die MTS, die gut gearbeitet hat. Man sollte doch nachprüfen, ob im Wortlaut der Anlage des Betriebsprämienfonds nicht doch ein Fehler vorliegt oder aus welchem Grunde solch eine unerklärliche Aufstockung vorgenommen wird.

Diese Verordnung wurde im Juni/Juli herausgebracht. Sie ist gelesen worden, und es ist nicht aufgefallen. Jetzt, wo man mit den Zahlen praktisch arbeitet, sieht man, was dabei herauskommt, und nun fällt das auf. Ich möchte also bitten, daß das schnellstens überprüft wird, ehe die Prämienfonds in den Stationen aufgestockt werden.

Da die LPG der Station 1957 zu 60 Prozent ohne Stützung abgerechnet haben, werden also unsere Kollegen um das ihnen zustehende Geld gebracht. Man fragt sich.